

УДК 43(07)

Еркимбаева З.А.

К.Тыныстанов ат. БМУ

**ERZÄHLUNG UND SCHILDERNDE DARSTELLUNG IM
DEUTSCHUNTERRICHT**

I. Wie schreibe ich eine gute Erzählung?

Die Checkliste soll dir helfen, dich zu erinnern, worauf es bei einer Erzählung ankommt.

Thema

Habe ich mich an das Thema gehalten?

Aufbau

– Hat mein Aufsatz eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss?

– Stehen die Teile im richtigen Verhältnis zueinander (keine zu lange Einleitung, kein zu kurzer Hauptteil)?

– Habe ich nach jedem Sinnabschnitt einen Absatz gemacht? Gestaltung des Inhalts.

– Habe ich mich auf ein wichtiges Ereignis beschränkt und dieses ausführlich ausgestaltet?

– Sind meine Personen lebendig gestaltet (Was sehen, hören, denken, fühlen und sagen sie)?

– Wörtliche Rede!?

– Hat meine Geschichte einen Höhepunkt, der am Ende der Erzählung liegt?

– Erzähle ich der Reihe nach? Sprachliche Gestaltung

– Ist mein Satzbau abwechslungsreich?

– Habe ich den anschaulichen speziellen Ausdruck gewählt?

– Habe ich Wortwiederholungen vermieden?

– Form

– Stimmt die Rechtschreibung?

– Sind alle Satzzeichen gesetzt?

– Habe ich sauber geschrieben?

Die folgende Erzählung soll dir als Beispiel dienen, wie eine gute Erzählung aussehen kann. Der Schreiber hat einen Fehler gemacht. Er hat die Absätze vergessen.

1. Gliedere die folgende Erzählung durch Absätze!

Ich werde von einem Gewitter überrascht

„Nimm doch einen Schirm mit!“, hörte ich noch meine Mutter rufen, als ich die Haustür zuschlug. Aber ich wollte so schnell wie möglich zu meinem Freund Martin laufen, um mit ihm meine neue CD anzuhören. Es ballten sich dunkle Wolken zusammen, aber bevor das Gewitter losgehen würde, würde ich sicherlich bei Martin sein. Ich ging mit schnellen Schritten die Schillerstraße hinunter und schaute misstrauisch zum Himmel hinauf, der sich immer mehr verfinsterte. Beim Lebensmittelladen musste ich warten, da die Fußgängerampel rot zeigte. „Na hoffentlich komme ich nicht doch ins Gewitter“, dachte ich, als plötzlich ein Blitz zuckte und ein gewaltiger Donnerschlag ertönte. Das war das Signal für die Wolken, ihre Schleusen zu öffnen. „Mist, ich hätte den Schirm mitnehmen sollen!“, schimpfte ich mit mir. Dicht prasselten die Tropfen herab. Ich fing an zu rennen, als die Efeustraße ein, wo Martin wohnte. Mein Haar triefte schon vor Nässe und meine Brillengläser waren voller Regentropfen. Halb blind kam ich vor Martins Haus an und klingelte verzweifelt. Martin öffnete sofort und hielt mir grinsend ein Handtuch entgegen. „So wie du aussiehst, musst du zu uns geschwommen sein“. „Blödmann“, murmelte ich und rieb mich trocken. Mit heißem Tee und der neuen CD wurde der Nachmittag dann doch noch recht vergnüglich.

2. Forme folgenden Bericht in eine Erzählung um!

Ich kaufe ein Weihnachtsgeschenk

Ich wollte meiner Großmutter dieses Jahr eine bunt bestickte Tischdecke schenken,

deswegen fuhr ich mit dem Bus in die Stadt und ging in ein Fachgeschäft, in dem mir die Verkäuferin eine große Auswahl von Tischdecken zeigte. Ich fand auch eine schöne Decke, die aber für mich zu teuer war. Kurz bevor mein Bus wieder abfuhr, entdeckte ich zu einem Glück in einem anderen Geschäft die gleiche Tischdecke zu einem Sonderpreis, den ich mir leisten konnte.

II. Wie schildere ich beim Erzählen?

In der Erzählung „Ich kaufe ein Weihnachtsgeschenk“ tut der Icherzähler etwas und die Erzählung steuert auf einen Höhepunkt zu. Du kannst dir die Erzählung auch als Film vorstellen: Jemand steigt in einen Bus, geht in ein Kaufhaus, lässt sich Tischdecken vorlegen, findet eine, die aber zu teuer ist, geht enttäuscht weiter, bis er doch noch eine preiswerte Tischdecke entdeckt.

Oben haben wir gesagt, dass du beim Schildern die Stimmung und die Atmosphäre wiedergeben sollst. Das gelingt dir am besten, wenn du buchstäblich den Film anhältst, dich auf das Bild konzentrierst und es genau schilderst. Halten wir einmal den Film in dem Moment an, in dem der Icherzähler das Kaufhaus betritt. Was sieht er? Was hört er? Was riecht er? Was denkt er? Was fühlt er?

Man kann auf den verschiedenen Handlungsstufen einer Erzählung schildernd erzählen. Schildernd erzählen heißt, dass man den Ablauf der einzelnen Ereignisse stoppt und eine Situation mit möglichst vielen anschaulichen Einzelheiten wiedergibt.

Anschaulich erzählt man dann, wenn man sich fragt,

- Was sehe ich,
- Was höre ich,
- Was rieche ich,
- Was denke ich?

Wenn man anschaulich erzählt, erreicht man, dass der Leser sich gut in die Situation hineinversetzen kann.

An welchen Stellen kann man bei einer Erzählung schildern?

- In der Einleitung kann man in die Atmosphäre der Situation einführen.
- Im Hauptteil kann man die Spannung steigern, indem man eine Handlungsstufe, die den Höhepunkt hinauszögert, schildernd erzählt.
- Im Schlussteil kann man die Atmosphäre nach dem Höhepunkt schildernd erzählen.

III. Wie schreibe ich eine Schilderung?

Manchmal bekommst du auch Themen wie „Im Stau auf der Autobahn“, „Ich fahre Kettenkarussell bei Nacht“, „Lampenfieber“ oder „Auf dem Bahnsteig“. Diese Themen unterscheiden sich von den oben besprochenen Erzählungsthemen dadurch, dass nicht mehr als Geschehen, sondern die Stimmung, die Atmosphäre einer Situation im Mittelpunkt steht. Außerdem soll noch geschildert werden, welche Wirkung die Situation auf den Erzähler hat: Was denkt er sich, was fühlt er? Schilderungen werden oft im Präsens geschrieben, damit der Leser die Situation unmittelbar miterlebt. Was in der Vergangenheit passiert ist, kannst du auch im Präteritum schreiben.

Beispiel

Ein Gewitter

„Puh, ist das warm!“, stöhnt mein Vater und wischt sich den Schweiß von der Stirn, während er den Rasenmäher in die Garage fährt „Da braut sich was zusammen. Gott sei Dank bin ich mit dem Rasenmähen rechtzeitig fertig geworden“.

Die Schwalben fliegen tief über unserem Haus und es ist so schwül, dass ich mich nicht bewegen muss, um ins Schwitzen zu kommen. Aber aus der Ferne grollt es schon dumpf, dicke Wolken schieben sich über den Bergkamm und die Bäume in unserem Garten werden von Böen

gezaust. „Räume die Kissen und die Tischdecke ins Haus!“, ruft mein Vater, als ein Windstoß des Gartentisches ins Rosenbeet bläst. Hastig reiße ich die Kissen von den Stühlen, zerre die Tischdecke aus dem Rosenbeet und flüchte mich ins Haus. Es ist so dämmrig, dass ich in meinem Zimmer Licht anknipse.

Unsere Nachbarn jäten noch Unkraut in ihrem Gemüsebeet. Sie ziehen erschrocken die Köpfe ein, als ein Blitz gelb aus den Wolken zuckt und unmittelbar danach der Donner mächtig rollt. Die ersten dicken Tropfen klatschen gegen meine Scheibe und ziehen ihre Spur auf dem staubigen Glas. Die Nachbarn sammeln eilig ihr Gartengerät zusammen, aber zu spät. Als ob man in den Wolken ein Wehr gehoben hätte, stürzt das Wasser auf die Erde. Die Nachbarn springen über die Beete, eilen zum Haus, aber die wenigen Meter reichen aus, um sie völlig zu durchnässen...

3. Setze die Schilderung fort, in dem du folgende Stichworte verwendest:

- Blitze immer häufiger
- Donner nahe
- froh im sicheren Haus
- Wasser im Rinnstein
- Gully
- vor dem Fenster Pfütze
- wird zum kleinen See
- Regentropfen im See
- heller Blitz
- Donner über dem Haus
- Gewitter hört auf
- Sonne kommt

IV. Welche sprachlichen Mittel verwende ich für eine Schilderung?

Ziel einer Schilderung ist es, eine bestimmte Situation anschaulich darzustellen und dabei gleichzeitig zu schildern, wie diese Situation auf den wirkt, der sie erlebt. Das kann man mit verschiedenen sprachlichen Mitteln erreichen.

Wörter der sinnlichen Wahrnehmung

Beim Malen eines Bildes kommt es auf die Farben an, beim Schildern kommt es auf die Wörter an. Damit dein Bild anschaulich wird, musst du die Wörter finden, die das, was du schildern willst, genau treffen. Das erreichst du, indem du das Wort wählst, das das Besondere möglichst genau beschreibt. Du musst also Wörter wählen, die dem Leser etwas zu sehen, zu greifen, zu schmecken und zu riechen geben: Wörter, die konkret sind.

Beispiele

Du schreibst also nicht, dass die die Tischdecke in ein Beet geflogen ist, sondern: Ein Windstoß bläst die Tischdecke des Gartentisches ins Rosenbeet.

Du schreibst also nicht, dass die ersten Tropfen gegen die Scheibe regnen und die Scheibe hinunterlaufen, sondern: Die ersten dicken Tropfen klatschen gegen die Scheibe und ziehen ihre Spur auf dem staubigen Glas.

Du schreibst also nicht, dass es in der Ferne donnert, sondern: In der Ferne grollt es schon dumpf.

Du schreibst also nicht, dass du die Kissen von den Stühlen nimmst, sondern: Hastig reiße ich die Kissen von den Stühlen.

4. Füge in die Lücken passende anschauliche Wörter ein!

Die Büffel

Und so sahen die Geschwister etwas, was sie später nie wieder zu Gesicht bekommen sollen. Zuzeiten war der Strom bedeckt von einer brüllenden, schnaulenden, dicht gedrängten, schwarzen Masse von Tieren, sodass das Wasser nicht mehr zu sehen war. Wölfe, Luchse,

Pumas, auch einige Bären folgten und begleiteten die Scharen, suchten nach _____ Küchen oder Kälbern unaufhörlich _____ die Hörner kämpfender Bullen gegeneinander, das Geheul der Kojoten _____, eine _____ Staubwolke wehte über dem Zug. Zwei Tage später, fuhren sie in einen _____ Strom, ein Meer, eine Wasserwüste ein, in der Baumstämme von, _____ Größe, gelb _____ sich die Fluten, und sie sahen vom niedrigen Rand des Kanus das jenseitige Ufer nicht... Der Anblick war _____. Der Himmel war _____, Regenschauer _____ von Zeit auf die _____ Fluten, die Kinder fühlten sich _____.

Um anschaulich schildern zu können, musst du einen großen Wortschatz haben, aus dem du das treffende Wort auswählen kannst. Die folgenden Übungen helfen dir, deinen Wortschatz zu erweitern. Es gibt ein Wörterbuch der sinn- und sachverwandten Wörter. In einem solchen Wörterbuch kann man den treffenden Ausdruck nachschlagen. Wie kann man erkennen, welches Wort einen Sachverhalt genau trifft. In folgendem Beispiel kann man das gut gehen.

Beispiel errichten -konstruieren

Das Gebäude wird innerhalb von zehn Tagen errichtet.

Der Architekt hat den Grundriss des Gebäudes sehr überlegt konstruiert. Warum passt in den einen Satz *konstruieren* und in den anderen Satz *errichten*? Mit dem Verb *konstruieren* beschreibt man, wie der Architekt das Haus mithilfe einer Zeichnung plant. Mit dem Verb *errichten* beschreibt man, wie Bauarbeiter das Gebäude bauen. Wenn man formuliert, dass der Architekt den Grundriss des Gebäudes sehr überlegt errichtet hat, dann merkt der Leser, dass da etwas nicht stimmt. Denn es hört sich so an, als ob der Architekt mit eigenen Händen den Grundriss gebaut hätte. Du musst dir also immer genau überlegen, welche Sachverhalte die Wörter beschreiben, die du in einem Text verwendest.

5. Bilde mit jedem Wort einen Satz, in dem die Bedeutung des Wortes klar wird!

a) bestatten – verscharren Beispiel: Der Tote wurde am Dienstag feierlich bestatten. Der Tote Hund wurde am Straßenrand verscharrt.

- b) behüten – bewachen
- c) bekommen – empfangen
- d) Berg – Anhöhe
- e) muffeln – duften
- f) Hast – Schnelligkeit
- g) eng – knapp
- h) fallen – plumpsen
- i) auftreiben – aufspüren
- j) lächeln – feixen
- k) lebhaft -nervös
- l) mitteilksam – geschwätzig

6. Wähle aus den vier Wörtern das Wort, das am besten in den Satz passt.

a) kümmern um – umhegen – bemuttern – betreuen

Der Trainer betreut seine Schützlinge sorgfältig.

b) betroffen – verwirrt – erschrocken – konsterniert

Der alte Mann war vollkommen _____, da er die Situation nicht begriff.

c) prüfen – kontrollieren – inspizieren – durchsehen.

Der Schaffner _____ die Fahrscheine.

d) geziert – unecht – unnatürlich – gequält

Seine Tanzbewegungen wirkten _____, da er seine Partnerin nicht leiden konnte.

e) eingreifen – dazwischentreten – dazwischenfunken – sich einmischen

Die anderen waren sehr ärgerlich, dass er _____, ohne betroffen zu sein.

f) Raststätte – Absteige – Gästehaus – Hotel

Die Übernachtung in _____ ist sehr teuer, da es/sie bei Geschäftsreisenden sehr beliebt ist.

g) Auto – Straßenkreuzer – Vehikel – Fahrzeug

Mit seinem alten _____ kam er nur sehr mühsam voran.

Wenn man das treffende Wort finden will, dann braucht man in seinem Kopf eine Vorratskammer, in der man nachschauen kann. Je besser die Vorratskammer gefüllt ist, desto größer ist die Auswahl. Die folgende Übung soll dir helfen, deine Vorratskammer zu füllen. Am besten ist es, wenn du die Übung mithilfe eines Wörterbuchs der sinn – und sachverwandten Wörter bearbeitest.

7. Versuche möglichst viele Begriffe zu finden

- a) Welche Arten von *Wunden* gibt es?
- b) Was kann man alles für *betrügen* sagen?
- c) Was kann man alles für *ärgerlich* sagen?
- d) Was kann man alles für *sehen* sagen?
- e) Was kann man alles für *überrascht* sagen?

Um Eindrücke genau wiedergeben zu können, musst du dir vor deinem inneren Auge bzw. inneren Ohr vorstellen, was man in einer Situation alles hören und sehen kann. Bevor du die Schilderung zu schreiben beginnst, legst du dir am besten eine Stoffsammlung an, in der du dir möglichst viele Einzelheiten notierst. Genau zu beobachten kannst du trainieren, indem du aus deinem Fenster schaust und dir notierst, welche Details du siehst und welche einzelnen Geräusche du hörst.

Literatur:

1. Müller – Küppers, Zöllner I. Iseverstehen. Fachtexte mit Übungen und methodischen Hinweisen. Max – Hueber Verlag, 2000.
2. Eggerer W. Textanalysen. –München, 1986.
3. Bieber K. Miteinander. –Ismaning, 1998.
4. Habersack.Ch. Jungs sind keine Regenschirme. –Ismaning, 2009.
5. Brüder Grimm. Aschenputtel. InterNationes. –Москва, 1978.
6. Duden. Schülerduden. Rechtschreibung und Wortkunde. –Mannheim, 2001.
7. Langenscheidt. Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. -München, 2003.